

**Ziel- und Leistungsvereinbarung**

**für das Bürgerzentrum Engelshof**

**zwischen**

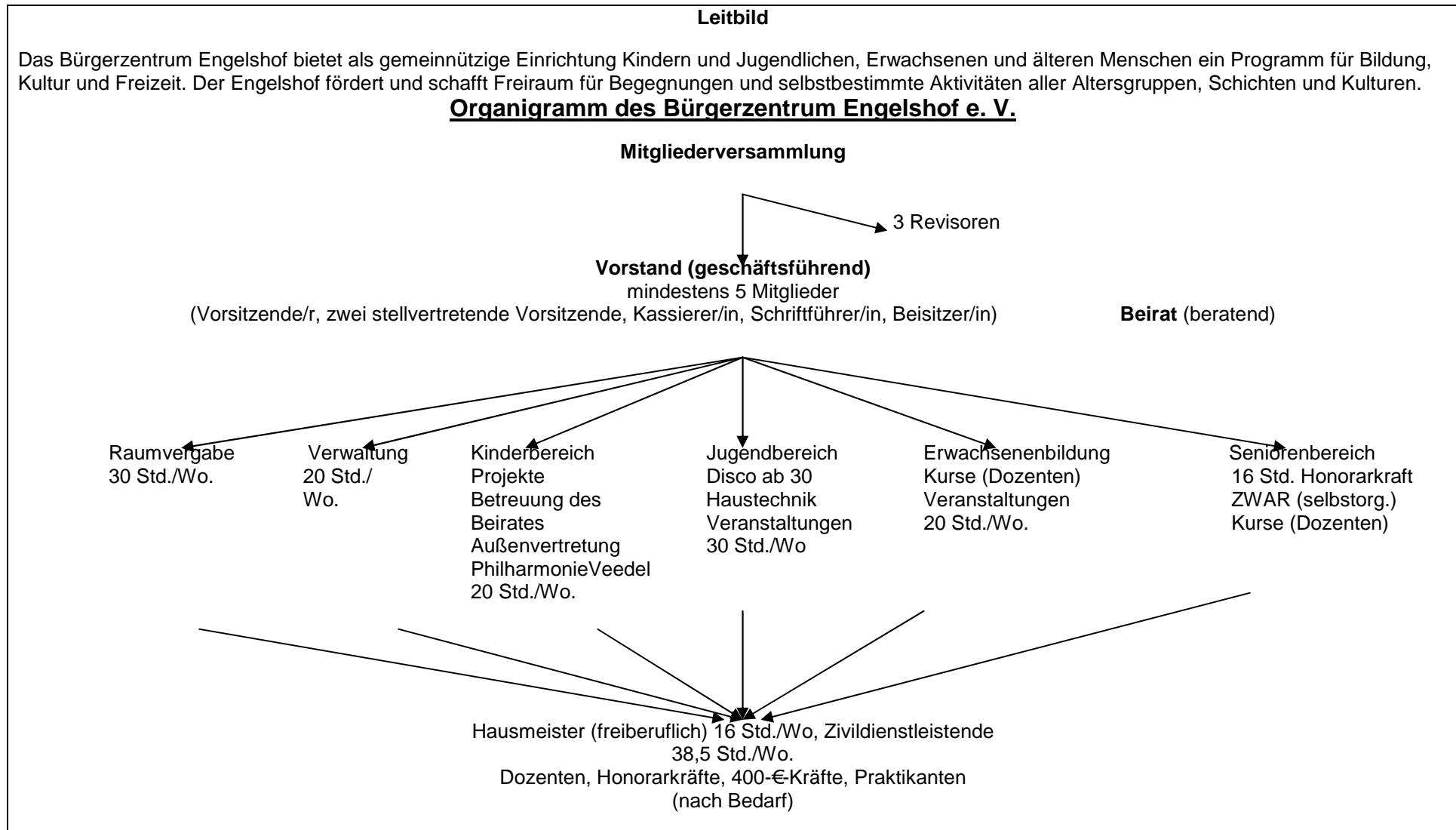
***Bürgerzentrum Engelshof e.V.***

**und**

**Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren**

**für den Zeitraum: 2009**

## I. Leitbild und Struktur der Einrichtung:



## II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung			
<p><b><u>Allgemeines:</u></b></p> <p>Standort:</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck)            Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben)            Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p><b>Oberstraße 96, 51149 Köln</b></p> <p><b>Bürgerzentrum Engelshof e.V.</b></p> <p><b>1976</b></p>	grün			
				gelb	
				rot	

<b><u>Raumressourcen:</u></b>	<b>Bürgerzentrum Engelshof</b>		
Nutzfläche innen	<b>1.717 qm</b>		
Nutzfläche außen:	<b>7.200 qm (6.000 qm + 1.200 qm Innenhof)</b>		
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input checked="" type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>	<b>grün</b>	
<b><u>Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)</u></b>			
Baujahr: Denkmalschutz:	<b>ca. 1850; Abschluss der Sanierung: 1994</b> ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>		
Barrierefreiheit:	Die Zugänge zu den Räumen im Herrenhaus/ 1.OG und der Seitentrakte/ 1.OG sind barrierefrei nicht zu erreichen. Auch die ebenerdigen Türen sind zum großen Teil zu schmal für Rollstühle. Die Türöffner der Eingangstüren sind vom Rollstuhl aus nicht zu erreichen. Für Rollstuhlfahrer sind nur der große Veranstaltungssaal und die Behindertentoiletten wirklich barrierefrei.	<b>gelb</b>	
Energetischer Zustand:	Dach: Steildach, Sanierung 1993, keine ausreichende Wärmedämmung Fenster: Die gesamte Fensteranlage im Herrenhaus besteht noch aus Einfachverglasung. Die restlichen Gebäude verfügen über Doppelverglasung. Heizung: Gas-Heizkessel, Bj. 1991. Die Energieeinspar-Verordnung EnEV 2009 § 10 findet keine Anwendung (Heizkessel, die vor dem 01.10.1978 eingebaut wurden, dürfen nicht mehr verwendet werden). Schallschutz und Wärmedämmung sind unzureichend.	<b>gelb</b>	
Funktionalität:	Es fehlen Abstellräume, nur das Haupthaus ist unterkellert, wird aber nicht als Lager, sondern als Disco/Jugendbereich genutzt. Der Veranstaltungssaal ist nicht unterteilbar und bedürfte optischer Abtrennungsmöglichkeiten	<b>gelb</b>	
Raumstruktur: gr. Saal mit Bühnen und Lichttechnik:	Ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: <b>500 Personen/</b> Reihenbestuhlung	<b>gelb</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• multifunktionale Räume: Anzahl: <b>11</b></li> <li>• spezielle Funktionsräume: Anzahl: <b>4</b></li> <li>• dauerhaft vergebene Räume: Anzahl: <b>7</b></li> <li>• sonstige Räume: Anzahl: <b>15</b></li> </ul>		<b>gelb</b>	

Renovierungszustand:	<p>Im Sept. 2004 wurde ein Unterhaltungsanstrich der Fensteranlagen und seit Juli 2006 werden in den Räumen sukzessive Malerarbeiten durchgeführt. Der Verein beauftragt diese Malerarbeiten an den Beschäftigungsträger „Zug um Zug e.V.“ im Rahmen eines Verschönerungsprogramms. In 2008 wurden beide Toranlagen instand gesetzt und gestrichen.</p> <p>In 2009 ist geplant, die Außentüren zum Innenhof und die Innentüren im Haupthaus 1. OG zu streichen. Der Holzdielenboden im Haupthaus 1. OG muss mittelfristig überarbeitet werden. Die Toilettenanlage im Haupthaus ist sanierungsbedürftig. Durch fehlende Horizontalsperren ziehen die Wände zum Teil Feuchtigkeit. Eine neue Schließenanlage ist erforderlich.</p>	<b>gelb</b>	
Besonderheiten:	Denkmalgeschützte Bauernhofanlage		
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände:	<p>Die Inneneinrichtung ist zum großen Teil noch Erstsanschaffung (1994) und durch den hohen Gebrauch (häufiger Auf- und Abbau) sehr strapaziert und schon häufig repariert worden. Ebenso die technischen Anlagen im Saal. Licht- und Musikanlage im großen Saal sind stark erneuerungsbedürftig, ebenso wie das Mobiliar, das einer sinnvollen Ergänzung bedarf (z.B. runde Bankettische). Vor Beschaffung muss ein Bestuhlungsplan vorliegen.</p>	<b>gelb</b>	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen:

Der weitere Ausbau der Barrierefreiheit für das Bürgerzentrum Engelshof ist aus Mitteln des Konjunkturprogramms 2 in Höhe von 146.900 € vom Rat der Stadt am 05.05.2009 beschlossen worden.

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte (Bezugsjahr – im ersten Durchlauf: 2008)	Plan-Werte (Planzeitraum – im ersten Durchlauf: 2009)	Bewertung		
<p><b><u>Personalressourcen</u></b></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>1 m, 2 w/3 x 20 Std./Woche (60 Std./Woche insgesamt)</p> <p>./.</p>	<p>wie im Vorjahr</p> <p><i>Begründung für die Rotbewertung: Nur jeweils eine Person pro Arbeitsbereich – Vertretungsprobleme bei Krankheit und anderen Terminen</i></p>			rot
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w:  Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:  Zivildienstleistende</p>	<p>2 w/1x20 Std./Woche, 1 x 30 Std./Woche (ab 08/08), 1 m/1x10 Std./Woche (60 Std./Woche insgesamt)</p> <p>./.</p> <p>2/39 Std./Woche (unser finanz. Anteil: ca. 10.000 € bei 2 besetzten Stellen)</p>	<p>wie im Vorjahr</p> <p><i>Begründung für die Rotbewertung: Der Verwaltungsaufwand hat sich durch die Übernahme des großen Veranstaltungssaales und der damit verbundenen Einrichtung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes immens erhöht.</i></p>			rot
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€ Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p>5 MA mit fester Std.-Zahl: 3 Bürokräfte: 1 w, Öffentl.Arb. 47 Std./Monat 1 w, Raumvergabe ab 04/08, 6 Std./Woche 1 w, Buchhaltung, 7 Std./Woche 2 feste Putzkräfte, w, 4 und 6 Std./Wo. flexible Kräfte - Gesamtstundenzahl: ca. 2900 Stunden / Jahr</p>	<p>wie im Vorjahr</p>		gelb	

<u>freie Mitarbeiter</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stunden- volumen / Zeitrahmen:	Referenten Erw.-Bildung: 10 Referenten Kinderkurse: 4 Hausmeisterei: 2 m, 1 m 16 Std./Wo., 1 flexibel Rechnungssteller Disco/Putzen 3 DJ's insgesamt 150 Std. Sicherheitsfirma: 2 Personen, insge- samt 300 Std.	wie im Vorjahr		<b>gelb</b>	
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u>  Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: <ul style="list-style-type: none"> <li>• projektbezogen</li> <li>• dauerhaft/regelmäßig</li> <li>• gelegentlich</li> </ul> monatliches Stundenvolumen:	regelmäßig: Übungsleiter Kinder, Ju- gend, Mädchen, Eltern-Kind-, Senioren- Café, Vorstand: 12 Personen Disco-Gruppen: 30 Projektbezogen: Stadtranderholung Sommer: 44 Herbst: 5 jährl. wiederkehrende Feste und Feiern: 40 – 80 Personen Kulturveranstaltungen: 7 – 9/Veranst.	wie im Vorjahr		<b>gelb</b>	

<b>Finanzressourcen</b>					
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.					
<b>Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur</b>					
Städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/-zentrums:	<b>86.700 €</b>	<b>86.700 €</b>			<b>rot</b>
weitere städtische Zuschüsse:	<b>8.500 €</b> zweckgebunden <b>1.400 €</b> Tarifausgleich <b>2.600 €</b> bürgerschaftl. Engagement	<b>8.500 €</b> zweckgebunden <b>2.400 €</b> Tarifausgleich			<b>rot</b>
weitere öffentliche Zuwendungen:	<b>19.067 €</b> Ferienhilfswerk <b>2.200 €</b> PJJ/ Landschaftsverband <b>1.000 €</b> Bezirk Porz <b>833 €</b> DPWV Seniorenbereich	<b>19.270 €</b> Ferienhilfswerk (beantragt) <b>1.472 €</b> PJJ (Parität. Jugendwerk) <b>1.986 €</b> Bezirk Porz (beantragt) <b>833 €</b> DPWV Seniorenbereich			<b>rot</b>
Weitere Einnahmen:	Mieten, Serviceleistungen, Verkauf von Speisen und Getränken, Teilnahmebeiträge, Kursgebühren, Eintritte Hochrechnung auf Grundlage des 4. Quartalsberichts 2008: <b>410.000 €</b>	Mieten, Serviceleistungen, Verkauf von Speisen und Getränken, Teilnahmebeiträge, Kursgebühren, Eintritte Hochrechnung auf Grundlage des Wirtschaftsplanes 2009: <b>470.000 €</b>		<b>gelb</b>	
Stiftungsgelder:					
Sonstiges (in Eigeneinnahmen enthalten):	<b>1.234 €</b> Mitgliedsbeiträge <b>992 €</b> Spenden allgemein <b>472 €</b> Spenden zweckgeb. <b>6.122 €</b> Zuschuss Bundesamt für Zivildienst	<b>1.400 €</b> Mitgliedsbeiträge <b>2.000 €</b> Spenden insgesamt <b>5.200 €</b> Zuschuss Bundesamt für Zivildienst		<b>gelb</b>	



<b>Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur</b>					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	<b>328.544 €</b> inkl. Fremdleister	<b>361.558 €</b> inkl. Fremdleister		<b>gelb</b>	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	<b>117.409 €</b>	<b>145.961 €</b>		<b>gelb</b>	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben:	<b>58.615 €</b> vorläufige Nebenkosten (noch nicht abgeschlossen!) <b>5.349 €</b> sonstiges	<b>70.845 €</b> Nebenkosten <b>6.300 €</b> sonstiger Aufwand		<b>gelb</b>	
<b><u>Öffnungszeiten</u></b>					
Anzahl Tage im Jahr:	<b>365</b>	<b>365</b>		<b>grün</b>	
<b><u>Bürger/innen-Frequentierung</u></b>					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	<b>107.555</b> Besucher/innen, inkl. Café	<b>110.000</b> Besucher/innen		<b>grün</b>	

Anmerkungen / Bemerkungen: Multifunktionales Arbeiten aller Mitarbeiter/innen.  
Keine Vollzeitstellen.  
Bürgerschaftliches Engagement bringt Unterstützung der Arbeit, bedarf aber der Anleitung.  
Geschäftsführung durch ehrenamtlichen Vorstand.

**Alle Finanzangaben sind nur vorläufig. Sie beruhen auf dem 4. Quartalsbericht 2008, bzw. dem Wirtschaftsplan für 2009. Es erfolgen noch diverse Jahresabschlussbuchungen (u.a. „Forderungen“ und „Verbindlichkeiten“). Alle Angaben sind vor Steuern.**

Begründung für die Rotbewertung: Die städtischen Zuschüsse sind zu gering und decken nicht die Kosten. Die Erwirtschaftung von zusätzlichen Mitteln ist begrenzt. Das Verhältnis Zuschuss zu den selbst erwirtschafteten Mitteln muss stimmen, da ansonsten die Gemeinnützigkeit gefährdet wird.

## IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	Beschreibung (Erläuterung lt. Rahmenkonzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
		Inhaltliche / qualitative Ziele	Quantitative / wirtschaftliche Ziele			
<b>Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung</b>	Der Engelshof bietet der Bevölkerung: kontinuierliche, regelmäßige Angebote f. Kinder, Jugendl., Erw., Senioren und Familien, Treffpunkt aller Generationen, Freizeit- und kreativorientierte Bildungs- und Sportangebote, soziokulturelle Veranstaltungen, Freiraum f. selbstbestimmte Aktivitäten, Forum f. polit. Initiativen, Raumnutzung f. Initiativen, Parteien, Ortsvereine, Selbsthilfegruppen, Vermietung v. Party-, Seminar- u. Veranstaltungsräumen.	<p>Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe,</p> <p>Unterstützung von Eigenaktivitäten und –initiative,</p> <p>Entwicklung von Verantwortung/ Selbstverantwortung und demokratischem Verhalten,</p> <p>Stärkung der sozialen Netze,</p> <p>Überwindung gesellsch. Rollenerwartungen, sozialer Barrieren und Vorurteile,</p> <p>Bewegungs- und Gesundheitsförderung,</p> <p>Förderung ökol. Denkens,</p> <p>Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung.</p>	<p>Sicherung der Angebote und deren Kontinuität – auch finanziell</p> <p>Zahl der Besucher des Vorjahres erreichen</p> <p>Umsatzsicherung/Umsatzsteigerung</p>	<p><b>110.000 Besucher/innen bzw. Nutzer/innen</b></p> <p>Annahme der Angebote</p> <p>Partizipation d. Teilnehmer/innen</p>	<p>Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung /Schätzungen bei größeren Veranstaltungen wie z. B. Sommerfest oder Trödelmärkten</p>	<p>1 Kultur</p> <p>2 Bildung</p> <p>3 Beratung</p> <p>4 Sozialraum</p> <p>5 Bürgers. Engagement</p> <p>6 Ökologie</p> <p>7 Gesundheit</p>

Veranstaltungen						
<p>11 Trödelmärkte  1 Sommerfest  1 Winterfest  1 Kinderspendenfest  4 Kindertheater  6 Vorträge  4 Kulturveranst. (Comedy)  6 „Escht Kabarett“  WDR Hörspiel-Nacht (KölnerElf)  8 PhilharmonieVeedel  20 Ü-30 Discos  5 Sonderdiscos  2 Karnevalsdiscos (1x Familie)  Ziegenbart: 6 x Familie, 2 x Erwachsene  11 Kinderkino  4 sonntägliche Familienveranstaltungen im Umweltbereich  1 sonntägl. Familienzirkus (KölnerElf)  1 Coverabend  evtl. lange Nacht der Porzer Jugendeinrichtungen</p>	<p>Der Bevölkerung aus Köln und Umland werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Soziale Kontakte, Stärkung der sozialen Netze, Entwicklung von Stadtteilbewusstsein, Bildung und Information</p>	<p><b>Anzahl Besucher/innen:</b>  Trödelmärkte: 500 – 1000 Pers./Markt (je nach Wetterlage)  Sommerfest: 500 – 1000 Pers.(je nach Wetterlage)  Kinderspendenfest: 200 – 500 Pers.(je nach Wetterlage)  Winterfest: 100 – 200 Pers.  Kindertheater: 200/Jahr  Vorträge: 250/Jahr  Kulturveranstaltungen: 600/Jahr  „Escht Kabarett“: 120/1/2 Jahr (startet erst im 2. Halbjahr)  WDR-Hörspielnacht: 50  PhilharmonieVeedel: 1.000 Pers./Saison  Discos ab 30 und Sonderdiscos: durchschnittl. 300 Pers./Veranstaltung  Ziegenbartsitzung: 2.000 Pers./Session  Kinderkino: 120 Pers./Jahr  sonnt. Familientage: 80 Pers.  Familienzirkus: 40 – 60 Pers.  Cover-Abend: 100 – 200 Pers.  lange Nacht der Porzer Jugendeinrichtungen: 300 Pers.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Eigenveranstaltungen: 78</li> <li>• Teilnehmer/innen an Eigenveranstaltungen</li> <li>• Anzahl der Veranstaltungen in Kooperationen:19</li> <li>• Gute Presseresonanz</li> <li>• Positive Rückmeldungen der Besucher/innen</li> <li>• Steigerung des Bekanntheitsgrades</li> </ul>	<p>Verkaufte Eintrittskarten  Zählung  Pressebeobachtung  Befragung</p>	<p>1 Kultur  2 Bildung  4 Sozialraum  5 Bürgers. Engagement  6 Ökologie</p>

<p><b>Offene Angebote</b></p> <p>Offene Kindernachmittage (1 Hauptamtl., 1 Honorarkraft)</p> <p>Offenes Jugendcafé (1 Hauptamtl., 1 Honorarkraft)</p> <p>Offenes Elternkindcafé (1 Honorarkraft)</p> <p>Offenes Seniorencafé (1 Honorarkraft)</p> <p>Teeny-Disco (ehrenamtlich)</p> <p>Keller-Discos (ehrenamtlich)</p>	<p>Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.</p>	<p><b>Wirkungskreis: Stadtbezirk</b> <b>Wirkungsziele: Kommunikationssort, soziale Kontakte, Lernbereich für selbstbestimmte Freizeitaktivitäten, Informationsaustausch, niedrigschwellige Angebote</b></p> <p>Zielgruppen: Kinder von 6 – 14/15 Jahre</p> <p>Jugendliche von 14 – 20 Jahre</p> <p>Eltern und Kinder bis 6 Jahre</p> <p>Senioren/innen ab 60 Jahren</p> <p>Teeny-Dicso: Kinder und Jugendlichen von 11 – 15 Jahre</p> <p>Kellerdiscos unterschiedlicher Musikstile: Junge Erwachsene ab 16 Jahre</p>	<p>Kindernachmittage: 2 x wöchentlich, regelmäßig außerhalb der Ferienzeiten 3 Stunden, Besucherzahl: 10 – 30 Kinder/Nachmittag</p> <p>Jugendcafé: 3 x wöchentlich, regelmäßig, z.T. auch während der Ferien, 4 Stunden, Besucherzahl: 10 – 20 Personen</p> <p>Eltern-Kind-Café: 1 x wöchentlich, regelmäßig außerhalb der Ferienzeiten 3 Stunden, Besucherzahl: 10 - 20 Personen</p> <p>Seniorencafé: 1 x wöchentlich, keine Unterbrechungen 3 Stunden, Besucherzahl: 10 – 20 Personen</p> <p>Teeny-Disco: 1 x monatlich, 4 Stunden, Besucherzahl: 25 – 40 Personen</p> <p>Keller-Discos: pro Musikrichtung 1 x monatlich, Besucherzahl 25 – 40 Personen</p>	<p>Kontinuität der Angebote</p> <p>Anzahl der Nutzer/innen</p> <p>Teilnahme am Programm und dessen Gestaltung</p>	<p>Tagesprotokolle</p> <p>Zählung</p>	<p>3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit</p>
---	---	--	---	---	---------------------------------------	--

<p><b>Gruppen-Angebote</b></p> <p>Mädchengruppe</p> <p>2 Eltern-Kind-Gruppen</p> <p>ZWAR-Gruppe (Zwischen Arbeit und Ruhestand)</p>	<p>Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug</p>	<p><b>Wirkungskreis: Stadtbezirk</b></p> <p>Feste Gruppen von: 8 Mädchen von 11 – 15 Jahre</p> <p>5 – 8 Elternteile mit Kind</p> <p>15 – 20 ältere Menschen</p>	<p>1 x wöchentlich 3 Stunden</p> <p>1 x wöchentlich je 1,5 Stunden</p> <p>alle 14 Tage 5 Stunden, zzgl. Außenaktivitäten</p>	<p>Kontinuität der Angebote</p> <p>Resonanz</p>	<p>Zählung</p> <p>Abfrage</p>	<p>2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement</p>
<p><b>Kurse</b></p> <p>46 Kurse im Erwachsenen- und Seniorbereich</p> <p>4 Einradkurse</p> <p>3 Musikgartenkurse/Quartal, entspr. 12 Kursen im Jahr</p>	<p>Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und einen begrenzten zeitlichen Rahmen</p>	<p><b>Wirkungskreis : Sozialraum, Stadtbezirk, Stadtteil</b></p> <p>Zielgruppe: Menschen von 18-80 Jahren Wirkungsziele: in Bewegung bringen, Gesundheitsprophylaxe, -förderung und -erhaltung, Spaß an der Bewegung wecken, Kreativitätsförderung, Treffpunkt, Kontinuität</p> <p>Zielgruppe: Kinder von 7 – 13 Jahren Wirkungsziel: Bewegung, Koordinationsförderung, Spaß, Erfolgserlebnisse, Einrad fahren können</p> <p>Zielgruppe: Eltern und Kinder von 0,5 – 5 Jahren Wirkungsziel: gemeinsames Musikerlebnis für Eltern und Kinder, Frühförderung der Kinder, soziale Kontakte knüpfen,</p>	<p>Erwachsenenkurse: i.d.R. 1 x wöchentlich, einige als Wochenendworkshops</p> <p>Einradkurse: Wochenendkurse (Fr. + Sa. jeweils 5 Std.)</p> <p>Musikgarten: 1 x wöchentlich</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kursangebote</li> <li>• Resonanz</li> <li>• Kontinuität der Teilnahme</li> </ul>	<p>Zählung</p> <p>Abfrage</p>	<p>2 Bildung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 7 Gesundheit</p>

<b>Projekte</b>	Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.	<b>Wirkungskreis :Sozialraum, Stadtbezirk, Gesamtstadt</b>				
Zirkusprojekt in den Osterferien		Wirkungsziele: Bewegung, Kombination von Sport und Spaß, Gruppenerlebnis, Förd. des Selbstwertgefühls, Kultur „selbstgemacht“, ganztägige, zuverlässige Betreuung in den Ferien	1 Woche ganztägig in den Osterferien, feste, verbindliche Anmeldungen, inkl. Verpflegung	10 Kinder	Anmeldungen	1 Kultur 2 Bildung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement
2 x Stadtranderholung Sommerferien und		Zielgruppe: Kinder von 6 – 14 Jahren	2 x 2 Wochen ganztägig in den Sommerferien, feste, verbindliche Anmeldungen, Abholservice, inkl. Verpflegung	2 x 75 Kinder und je 12 Praktikanten	Anmeldungen	
1 x Stadtranderholung in den Herbstferien		Wirkungsziele: pos. Ferienerlebnisse für Kinder, die nicht in Urlaub fahren können, ganztägige, zuverl. Betreuung, Mitspracherecht für die Kinder im Kinderforum, Zielgruppe: Kinder von 6 – 14 Jahre	2 Wochen ganztägig in den Herbstferien, feste, verbindliche Anmeldungen, inkl. Verpflegung	30 Kinder, 5 Praktikanten	Anmeldungen	
Video-Projekt in den Herbstferien		Auseinandersetzung mit einem Thema und dem Medium Film, Entwicklung eines eigenen Drehbuchs, techn. Handling, Herstellung eines eigenen Films (DVD) in der Gruppe und als Gruppe Zielgruppe, Kinder von 6 -14 Jahre	1 Woche in den Herbstferien, feste, verbindliche Anmeldungen, inkl. Verpflegung, kleine Gruppe	max. 8 Kinder	Anmeldungen	
Rockwerkstatt in den Herbstferien		Ausprobieren können verschiedenster Instrumente, sinnliches Erfahren von Musik „handgemacht“, Zusammenfinden als Gruppe, Entwicklung eigener Songs, Erstellen einer CD, Zielgruppe: Kinder von 6 – 14 Jahre	1 Woche in den Herbstferien, feste, verbindliche Anmeldungen, inkl. Verpflegung, kleine Gruppe	max. 8 Kinder	Anmeldungen	
Verbesserung und Verschönerung des Erscheinungsbildes des Engelshofes		bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamtler kümmern sich um den Engelshof, Erhöhung und Verbesserung der Identifikation mit dem Bürgerzentrum Engelshof	1 x jährlich, für Materialkosten sind Projektgelder nötig.	5 – 10 Personen	Zählung	

<p><b>Raumvergaben</b></p> <p>2008 insgesamt: 1.318 Raumvergaben</p>	<p>Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.</p>	<p><b>Wirkungskreis: Sozialraum, Stadtbezirk, Gesamtstadt und weiter – bis Deutschland weit</b></p> <p>Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinnützige und bildende Organisationen und Vereine</li> <li>• Ortsvereine</li> <li>• Parteien, Initiativen und Selbsthilfegruppen</li> <li>• Privatpersonen</li> <li>• Firmenkunden</li> <li>• Veranstalter</li> </ul> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räumlichkeiten für soziales, politisches, bürgerschaftliches Engagement, für Bildungsarbeit, Kulturveranstaltungen und Privatpersonen zur Verfügung stellen.</li> <li>• Vermietungen als wirtschaftliches Standbein der soziokulturellen Arbeit des Bürgerzentrums</li> </ul>	<p><b>2008:</b></p> <p>1.318 Raumvergaben insgesamt:</p> <p>335 im Bereich Kultur 617 im Bereich Erziehung, Bildung, Qualifikation 54 im Bereich Beratung 173 im Bereich Gemeinwesen 21 im Bereich bürgerschaftliches Engagement 256 Sonstige (Partys, priv. Feiern, kommerzielle Veranstalt.)</p> <p>Auf Grund der Wirtschaftskrise wird zumindest ein Halten dieser Zahlen angestrebt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl</li> <li>• ausgewogene Mischung der Zielgruppen und Abdeckung der Handlungsfelder</li> <li>• wirtschaftlich: Umsatzzahlen</li> </ul>	<p>Mietverträge</p> <p>Zählung</p> <p>Befragung</p>	<p>1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 7 Gesundheit:</p>
--	---	---	--	--	---	---

<p><b>Ausbildung und Integration</b></p> <p>Ausbildungsplatz (Bürokaufmann)</p> <p>Schülerpraktikanten</p> <p>Praktikumsplätze überwiegend in den Sommer- und Herbstferien im Kinder- und Jugendbereich</p> <p>Sozialstundenleistende</p>	<p>BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.</p>	<p><b>Integration und Einblick in die Arbeitswelt, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Praktikantenanleitung</b></p>	<p>1 Auszubildender</p> <p>3 Schülerpraktikanten</p> <p>bis zu 20 Praktikumsplätze</p> <p>auf Anfrage</p>		<p>Ausbildungs- und Praktikantenverträge</p> <p>Zählung</p>	<p>2 Bildung</p> <p>3 Beratung</p> <p>4 Sozialraum</p> <p>5 Bürgers. Engagement</p>
---	---	--	---	--	---	---

Anmerkungen / Bemerkungen:

**Der hohe Druck zur Erwirtschaftung von Eigenmitteln durch Vermietungen steht in Konkurrenz zum pädagogischen und soziokulturellen Angebot und ist eine Bedrohung der Gemeinnützigkeit.**

Vereinbarungen:



## V. Zielerreichung der Leistungs- und Produktplanung

(erstmalig auszufüllen bei den Zielerreichungsdialogen im Jahr 2010 bezogen auf das Jahr 2009)

Produkt / Leistung	Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung			Quantitative Ziele		Bewertung der Erreichung			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Erreichung		
		grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig	Soll	Ist	grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig		grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	Beispiel:	grün								Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die <u>rechtzeitige und sachgerechte Erstellung und Abgabe der Bilanz Ende Juni /Anfang Juli.</u> Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.			
Veranstaltungen			gelb										
Offene Angebote				rot									
Gruppenangebote													
Kurse													
Projekte													
Raumvergaben													

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen: